

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 21/2020

Montag, 25. Mai 2020

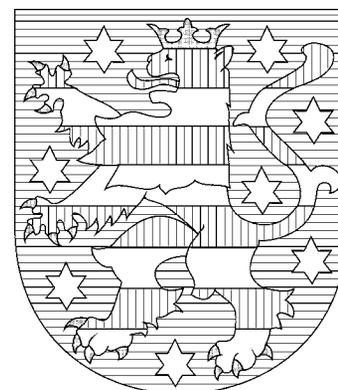
30. Jahrgang



Mit einer Fläche von rund 60 Hektar und einer Länge von fünf Kilometern entsteht in Erfurt Thüringens größter Landschaftspark
Foto: © Stadtverwaltung Erfurt



Am Moskauer Platz entsteht ein rund 10.000 Quadratmeter großer Teich als Ausflugsziel für Anwohner und Besucher
Foto: © geskes.hack Landschaftsarchitekten



Die Buga als Turbo für die Stadtentwicklung

In Erfurt entsteht Thüringens größter Landschaftspark

Am 23. April 2021 öffnet die Bundesgartenschau in Erfurt ihre Tore. Sie sorgt für nachhaltige Veränderungen im Erfurter Stadtbild – nicht nur an den beiden Ausstellungsorten Egapark und Petersberg. Auch in der Geraaue, die kein Ausstellungsbereich mehr ist, betreibt die Buga Stadtentwicklung.

Seit 1951 findet die Bundesgartenschau im Zwei-Jahres-Rhythmus statt, alle zehn Jahre wird sie unter weltweiter Beteiligung als Internationale Gartenausstellung ausgerichtet. Der Zusammenhang zwischen der Bundesgartenschau als Leistungsschau der grünen Branche und Stadtentwicklung zeigte sich von Beginn an: Dort, wo der Zweite Weltkrieg Trümmer hinterlassen hatte, entstanden in den Nachkriegsjahren neue Grünflächen. Später wurden Stadtparks angelegt, Wohngebiete begrünt, Naherholungsflächen bei wachsender Verkehrsdichte geschaffen. Nach der Wende wuchsen auf militärischen und industriellen Brachen Sport-, Freizeit- und Parkanlagen. Eine Bundesgartenschau ist also weit mehr als ein Sommerfest mit bunten Blütenmeeren, Pflanzenausstellungen und Veranstaltungen. Sie stärkt Wirtschaft und Tourismus, beschleunigt eine Stadtreparatur und Stadtumbaumaßnahmen – auch in Erfurt.

Umsetzung eines lange geplanten Projektes

Die beiden Hauptziele der Erfurter Buga lassen sich in der Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2011 nachlesen: Neben der Sanierung und der Zukunftssicherung des Egaparks stand die Verbesserung der Situation in den Bereichen Städtebau und Freiraumentwicklung im Vordergrund. Ideengeber sollte das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) 2020 sein, das im Oktober 2008 beschlossen wurde. Dort vorgestellt wurde das „Grüne Geraband“.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die bis dahin eher zufällige Aneinanderreihung von Grünflächen vom Nordpark bis nach Gispersleben soll auf einer Länge von rund fünf Kilometern verknüpft werden – zum größten Landschaftspark Thüringens. Etwa 60 Hektar groß ist das grüne Band, 20 davon entstehen neu. Eingezäunte, unzugängliche Brachflächen sollen einbezogen, punktuelle Einschnürungen aufgelöst werden, teils flächenintensive Sporteinrichtungen und bereits vorhandene Parks und Grünflächen sollen sich harmonisch einfügen.

Diese Verknüpfung zeigt sich nicht nur räumlich: Der durchgängige Landschaftspark soll auch sozial verbinden, den Nutzungsdruck auf die innenstadtnahen Grünflächen kompensieren und die Lebensqualität im Erfurter Norden nachhaltig steigern. Die Buga sorgt nun für den notwendigen Rückenwind, um das Mammutprojekt in einem kompakten Zeitrahmen und mit Hilfe von Fördermitteln umzusetzen.

Für mehr Lebensqualität im Erfurter Norden

Das ehemalige Garnisonslazarett an der Nordhäuser Straße soll als eigenständiger Pocket-Park umgestaltet werden, also zu einer Grünanlage im „Westentaschen-Format“. Gleichzeitig wird er zum neuen „Eingangstor“ in den Nordpark. Der geschichtsträchtige Ort soll sich langfristig als Künstlerquartier etablieren. Von hier ist bereits ein barrierefreier Zugang zum Nordpark entstanden. Bisher war die Parkanlage von der Baumerstraße nur über steile Wege und eine Treppe zu erreichen. Nun führt ein „Panoramaweg“, gestützt von Natursteinmauern aus regionalem Schiefer, in den Nordpark. Dieser gewinnt an Fläche: Das Areal der ehemaligen Fliegerschule, das seit 2010 brach liegt, wird nutzbar gemacht und vergrößert den Park um rund 25.000 Quadratmeter. Hier steht den Anwohnern ab Frühjahr 2021 ein Aktionsband mit Multifunktionsspielfeld, Skateanlage, zwei Spielplätzen und Trinkbrunnen zur Verfügung. Der Nordpark wird als Volkspark gestärkt – so hatte ihn Gartenbaudirektor Max Bromme vor mehr als 100 Jahren geplant. Statt repräsentativer Brunnen und Treppenanlagen sollten für die Bewohner des „Blehbüchsenviertels“ weite Flächen für Sport und Spiel entstehen. Diese Idee lebt nun wieder auf – und wird bis nach Gispersleben erweitert.

Weiter nördlich entsteht auf der Brache des alten Klärwerks ein vollkommen neuer Uferpark. Ein Großteil des Geländes war seit 2004 eingezäunt und verwildert. Bald macht ein Terrassenufer die Gera an dieser Stelle erstmals zugänglich und sichtbar. Ein Spielplatz, ein Beachvolleyballfeld und ein Picknickplatz mit zwei Grillstellen werden vor allem junge Erwachsene und Familien anziehen.

Die Riethbrücke, die an ihrem letzten Standort auf mehr als 100 Jahre Standzeit zurückblicken konnte, wurde im September 2011 zurückgebaut. Ein funktionaler Neubau wird den Verkehr an dieser wichtigen Stelle über die Gera führen. Der abgerissene Garagenkomplex nördlich der Radrennbahn schafft Raum für einen neuen Spielplatz. An der Warschauer Straße beginnen die Geraterrassen. Sie stellen die Verbindung her zwischen den Wohngebieten im Westen und der Parklandschaft im Osten. Mit Motorikgärten, Obstbaumhainen und einem Wasserspiel schaffen sie Aufenthaltsqualität.

Eine der größten Veränderungen zeigt sich am Moskauer Platz: Hier entsteht der Aunteich mit einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern. Zum Baden wird er aufgrund der niedrigen Wassertemperatur – er wird von den Talsperren Schmalwasser und Tambach-Dietharz im Thüringer Wald gespeist – nicht einladen, wohl aber zum Spazieren, zum Sitzen, zum Picknicken. Von Süden erreichen Anwohner den Teich über eine neue, barrierefreie Brücke. Sie ersetzt das veraltete Bauwerk. In Gispersleben verschwindet die Brache des ehemaligen Heizkraftwerks.

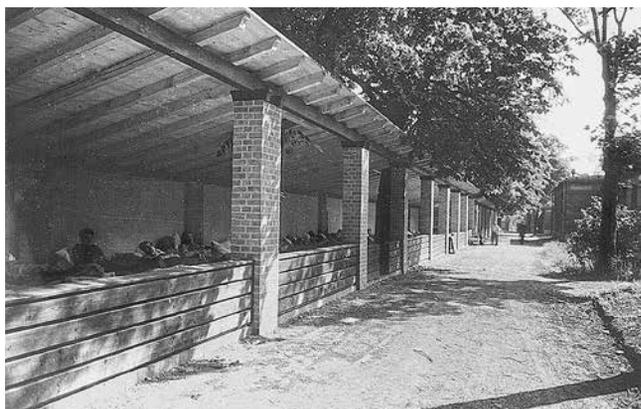


Hier stand einst eine Kläranlage, dann lag das Gelände brach. Nun entsteht ein neuer Parkabschnitt. Foto: © Stadtverwaltung Erfurt

Dort werden die Bewohner des Ortsteils zukünftig auf ihrem neuen Festplatz feiern. Im Sommer 2019 wurde die Brücke über die Geraflussschleife eingeweiht. Seit dem Abriss des Heizkraftwerks konnten die Gisperslebener die Gera an dieser Stelle nicht mehr überqueren. Darüber hinaus entstehen in der gesamten Geraue neue Brücken und Stege, Spielplätze und Sportbereiche.

Am 10. Oktober 2021 schließt die Bundesgartenschau in Erfurt ihre Tore. Die Verantwortlichen und alle Erfurter können dann hoffentlich auf 171 abwechslungs- und erfolgreiche Veranstaltungstage zurückblicken. Welchen Gewinn die Bundesgartenschau für die Landeshauptstadt gebracht hat, wird sich weit über dieses Datum hinaus zeigen.

Autorin: Anja Schultz



Ab 1945 war das ehemalige Garnisonslazarett als Teil der städtischen Krankenanlagen mit TBC-Kranken belegt. Foto: © Stadtarchiv Erfurt



Bis zum Frühjahr 2021 entsteht hier ein Pocket-Park mit Künstlerwerkstätten und Gastronomie. Foto: © geskes.hack Landschaftsarchitekten